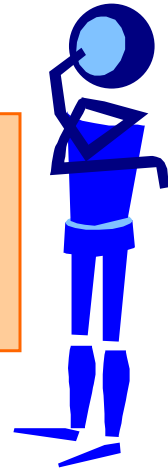


Mitgliederbefragung 2004/2005



Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Der **Fragebogen** zur Mitgliederbefragung wurde vom Vorstand des Vereins im Herbst 2004 per Email an alle Mitglieder verschickt. Ergänzend wurden alle Mitglieder noch einmal schriftlich an die Abgabe des Fragebogens erinnert.

Zu allen die nach Verstreichen der Abgabefristen noch nicht geantwortet hatten, haben wir dann telefonischen Kontakt aufgenommen, um herauszufinden, warum sie nicht reagiert haben. Fast alle, die bei diesem Nachfass erreicht wurden, haben ihren Fragebogen schnell nachgereicht.

Der häufigste Hinderungsgrund war fehlende Zeit aufgrund familiärer oder beruflicher Anforderungen. Dicht darauf folgte: „auf die lange Bank geschoben und dann vergessen“.

Geplant ist es, auch allen künftigen Mitgliedern den Fragebogen an die Hand zu geben, um so rasch Zugänge zu erschließen und interessante Verbindungslinien aufzuzeigen.



Rücklauf

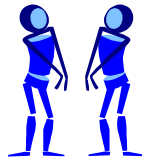


Ausgefüllte Fragebögen: 22

Ablehnungen: 4

Unerfüllte Zusagen: 2

Unerreichbar: 2



Bisher auf keinem Kanal eine Rückmeldung (weder per Mail, noch per Post, noch durch Nachricht per Telefon):

• Zwei Mitglieder

Noch nicht beantwortet:

• Zwei Mitglieder

Aus persönlichen Gründen nicht ausgefüllt

• Drei Mitglieder

Aus politischen Gründen nicht ausgefüllt

• Ein Mitglied

Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

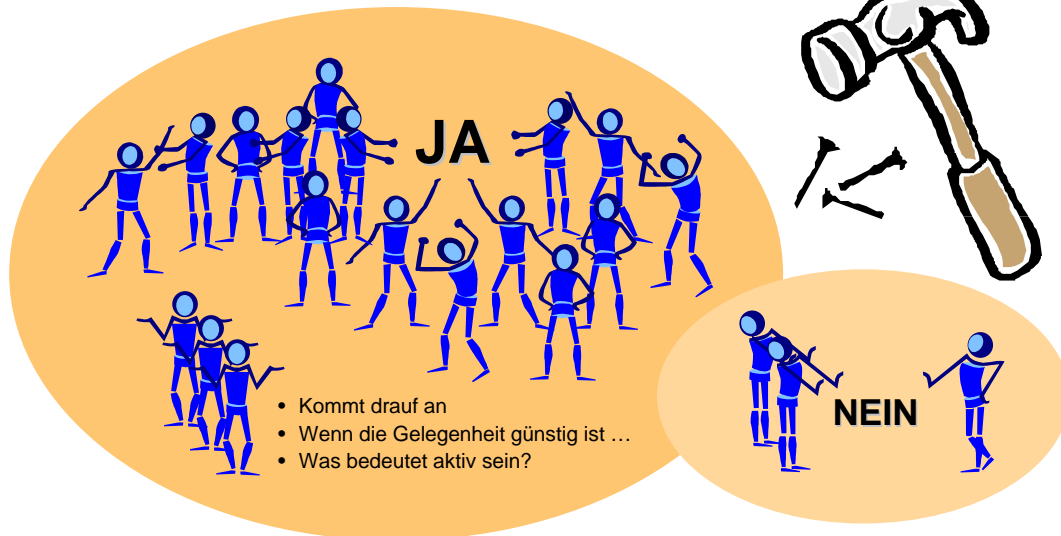
Der **Rücklauf** war durchaus erstaunlich! Selbst bei intensivem Nachfass ist in vergleichbaren Gruppen nicht mit einem Rücklauf über 50% zu rechnen.

- Für uns völlig unerreichbar blieben im Zeitraum der Befragung (Oktober 2004 bis März 2005) zwei Mitglieder.
- Trotz Zusage bisher nicht geantwortet haben ebenfalls zwei Mitglieder.
- Vier Mitglieder wollten uns keine Antwort geben. Darunter drei, die derzeit beruflich in ganz anderen Feldern aktiv oder familiär so eingebunden sind, dass sie ihre Mitgliedschaft derzeit ruhen lassen. Nur eine Ablehnung beruht auf grundsätzlichen Bedenken, gekoppelt an die Aussage, dass man im Verein schon genug voneinander weiß und auch jederzeit alle ansprechen kann.

Nicht ausgewertet werden konnte ein Fragebogen, den wir erhalten haben, der aber trotz intensiver Suche bis heute verschwunden ist.

Weil es bei der Auswertung viel mehr auf einen Gesamteindruck ankommt, als auf harte Zahlen, haben wir das Ergebnis in Form von blauen Figuren ausgedrückt. Jedem Mitglied entspricht eine blaue Figur.

1. Aktiv tätig sein für den Verein

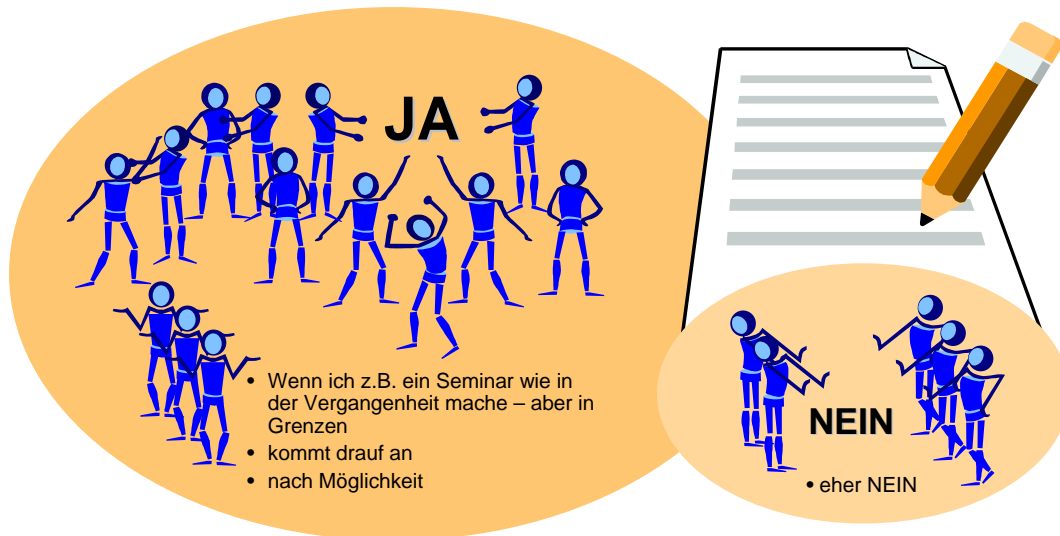


Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Frage „**Möchtest Du für den Verein aktiv tätig sein?**“ hat die weit überwiegende Zahl der Mitglieder mit JA beantwortet, nur drei Mitglieder haben dieses JA mit Einschränkungen oder Rückfragen unterlegt.

Nur drei Mitglieder haben mit NEIN geantwortet und das mit anderen beruflichen Schwerpunkten oder einem schon jetzt zu hohen Auslastungsgrad begründet.

2. An Publikationen mitwirken



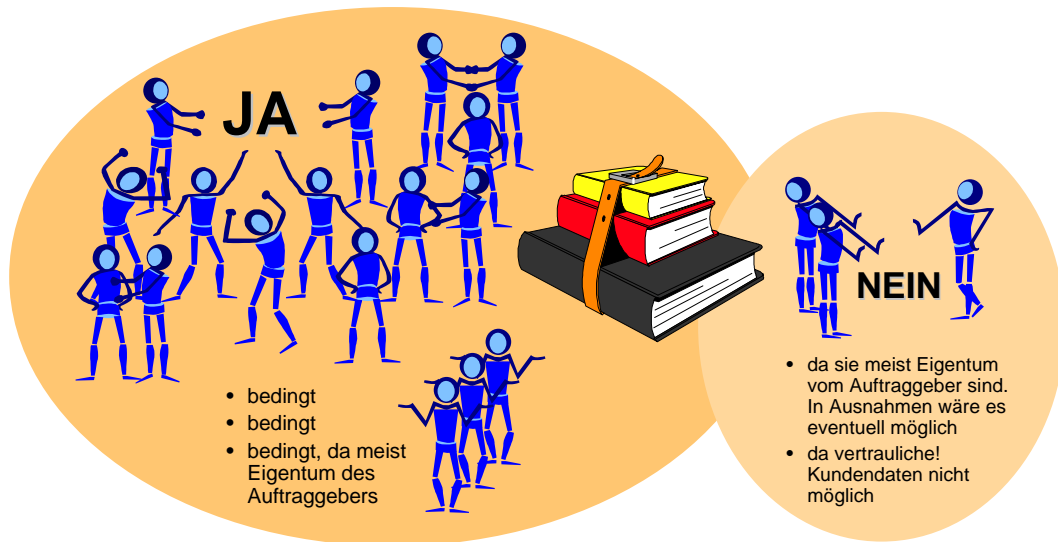
Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Frage „**Würdest Du an Publikationen des Vereins mitwirken, in denen Methode und Praxis partizipativer Moderation vermittelt werden?**“ hat wiederum die weit überwiegende Zahl der Mitglieder mit JA beantwortet, nur drei Mitglieder haben dieses JA eingeschränkt.

Fünf Mitglieder haben mit NEIN geantwortet, was z.T. an anderen beruflichen Schwerpunkten und z.T. an der thematischen Engführung. Auf Nachfrage zeigte sich, dass drei davon bei konkreten Vorhaben, durchaus ansprechbar sind.

Andererseits stellte sich ebenso heraus, dass unter den Mitgliedern, die die Frage mit JA beantwortet haben, auch einige sind, die für eine solche Publikation maximal auf den eigenen Fundus zurückgreifen möchten und sich nicht im Stande sehen, gezielt einen Beitrag für Publikationen zu erarbeiten oder anzupassen.

3. Dokumentationen zur Verfügung stellen



Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

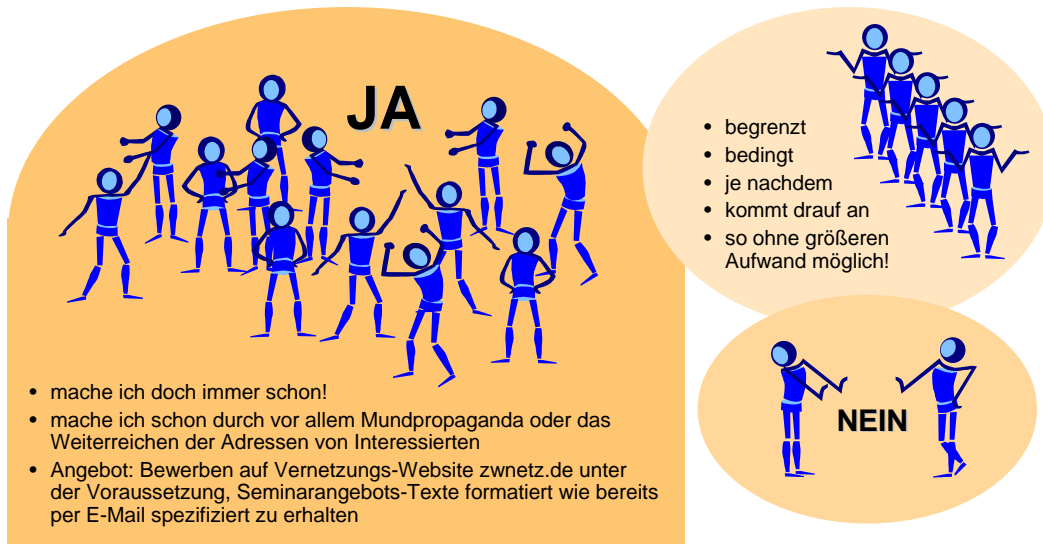
Die Frage „**Würdest Du dem Verein / den Vereinsmitgliedern Dokumentationen aus Deiner Arbeit mit Zukunftswerkstätten zur Verfügung stellen?**“ hat wiederum die weit überwiegende Zahl der Mitglieder mit JA beantwortet, nur drei Mitglieder haben dieses JA eingeschränkt.

Drei Mitglieder haben mit NEIN geantwortet und das damit begründet, dass solche Dokumentationen in ihrem Arbeitsfeld meist Eigentum des Auftraggebers sind und nicht zur Veröffentlichung freigegeben werden. Diese Eigentumsfragen waren auch Grund für die drei Einschränkungen bei Mitgliedern, die mit JA geantwortet haben.

Sowohl im Kontext der Befragung als auch bei der Mitgliederversammlung stellte sich zusätzlich heraus, dass viele Zukunftswerkstätten nicht in einer Form dokumentiert werden, die für Dritte verständlich ist und das eine andere erweiterte Form der Dokumentation für einige Mitglieder zu zeitaufwendig ist.

Trotz dieser Einschränkungen lohnt sich aber mit Sicherheit der Versuch, weil gleichzeitig auch eine ganze Reihe von Mitgliedern an einem solchen Materialaustausch und dem damit zu verknüpfenden Fachaustausch sehr interessiert sind.

4. Multiplikatoren für das Seminarangebot



JA

- mache ich doch immer schon!
- mache ich schon durch vor allem Mundpropaganda oder das Weiterreichen der Adressen von Interessierten
- Angebot: Bewerben auf Vernetzungs-Website zwnetz.de unter der Voraussetzung, Seminarangebots-Texte formatiert wie bereits per E-Mail spezifiziert zu erhalten

- begrenzt
- bedingt
- je nachdem
- kommt drauf an
- so ohne größeren Aufwand möglich!

NEIN

Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Frage „**Würdest Du als Multiplikator für die Seminarangebote des Vereins fungieren und diese im Vorfeld gezielt bewerben?**“ hat die Mehrheit der Mitglieder mit JA beantwortet.

Die Einschränkungen sind aber hier weitaus deutlicher und wurden deshalb in einem getrennten Feld erfasst. Zudem haben zwei Mitglieder mit NEIN geantwortet, von dem sich aber ein Mitglied wiederum vorstellen kann, dass der Verein seine Mitarbeiter schult – was ja durchaus auch eine Form ist, als Multiplikator in Erscheinung zu treten.

Diese Antworten haben zu einer intensiven Diskussion geführt, weil sich uns nicht erschlossen hat, warum es an diesem Punkt mehrere Einschränkungen und sogar zwei Ablehnung gibt. Es geht im Grunde ja darum Faltblätter oder Programmhefte in geeigneten Institutionen auszulegen, in denen die Mitglieder ohnehin aktiv sind oder mit denen sie zusammenarbeiten und um die Nutzung von Kontakten und Verteilern für Informationen über den Verein und seine Aktivitäten, die von den Mitgliedern schon heute regelmäßig mit unterschiedlichen Informationen versorgt werden.

Offen blieb, ob Zweifel an der Qualität der Veranstaltungen des Vereins damit zu tun haben oder ob ein Teil der Mitglieder sich aus anderen Gründen scheut, im Vereinskontext offensiv in Erscheinung zu treten.

5. Ehrenamtliche Zukunftswerkstätten



Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Frage „**Würdest Du im Rahmen des Vereins ehrenamtlich Zukunftswerkstätten durchführen?**“ hat etwa die Hälfte der Mitglieder mit JA und die andere Hälfte mit NEIN beantwortet.

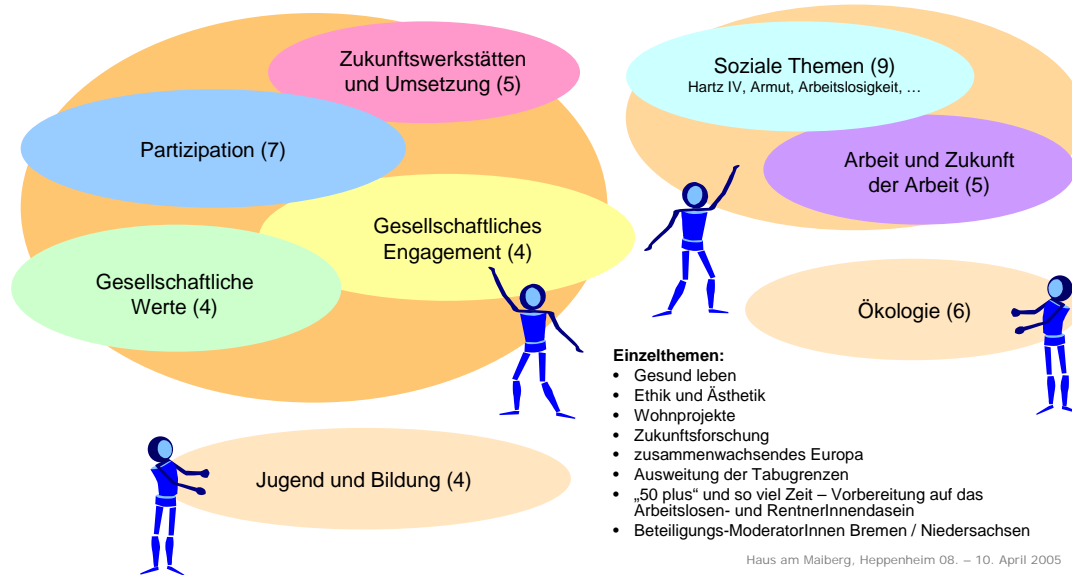
Ein großer Teil der Mitglieder ist freiberuflich im Bereich Moderation und Beratung tätig oder arbeitet in kleineren Beratungsunternehmen. Für die meisten von ihnen gehört die Moderation partizipativer Prozesse zum beruflichen Alltag und eine Fortführung dieser Tätigkeit im Ehrenamt erscheint nur selten vorstellbar. Dazu tragen auch die eher schlechte Auftragslage und die häufige Kombination unterschiedliche beruflicher Standbeine bei. Diese Mitglieder erwarten vom Verein eher, dass er Forum für den fachlichen Austausch ist und Öffentlichkeitsarbeit für Zukunftswerkstätten und andere Partizipationsmethoden betreibt, als dass er selbst Zukunftswerkstätten durchführt.

Etwa ebenso viele Mitglieder sind institutionell gebunden und/oder auf ein Einkommen aus Moderatorentätigkeit nicht angewiesen. Diese Mitglieder begreifen die Mitgliedschaft meist als Teil ihres politischen Engagements.

Beim telefonischen Nachfass und Diskussionen mit Vereinsmitgliedern zeigt sich, dass zwischen beiden Gruppen eine hohe wechselseitige Toleranz besteht und dass es häufiger zu Synergien, als zu Interessenkonflikten kommt.

Nur ein kleinerer Teil der Mitglieder ist beruflich in anderen Kontexten so eingebunden, dass sich ihr Engagement für Zukunftswerkstätten auf die Mitgliedschaft und ideelle Unterstützung beschränkt.

6. Gesellschaftspolitische Themen



Auf die Frage „**Welche gesellschaftspolitischen Themen sollte der Verein aufgreifen?**“ gab es drei deutliche Voten.


Für alle Mitglieder stehen Partizipation und demokratische Zukunftsgestaltung ganz oben auf der Agenda. Dabei wird den Prozessen, die dorthin führen - entsprechend den Zielen des Vereins - besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Themencluster wurden deshalb so gebildet, weil dies am ehesten die Schwerpunktsetzung in den Antworten spiegelt. Mitglieder, die Partizipation als Thema angegeben hatten, nannten z.B. auch Zukunftswerkstätten und ihre Umsetzung, gesellschaftliches Engagement oder gesellschaftliche Werte.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden soziale Themen und Themen rund um die Arbeitswelt – auch diese beiden wurden in den Antworten mehrfach kombiniert.

Auch relevant für die Mitglieder sind Themen aus dem Feld Ökologie und Natur und Themen aus dem Bereich Jugend und Bildung.

Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von Einzelnennungen.

Ehrenamtlich für diese Themen im Verein aktiv?



JA

- nach Absprache - kommt auf den Zusammenhang an - bei mir verschmilzt oft dienstlich und ehrenamtlich
- Aufwand entscheidet

NEIN

- bin zu sehr mit der Promotion beschäftigt
- Zeitmangel und Effizienzproblem
- Die Behandlung solcher Themen erfordert Akquise fundierter Forschungsaufträge und Kooperationen, für die ich allenfalls in der Vorlaufphase ehrenamtliches Engagement befürworte.

• bedingt im Rahmen der beruflichen Arbeit

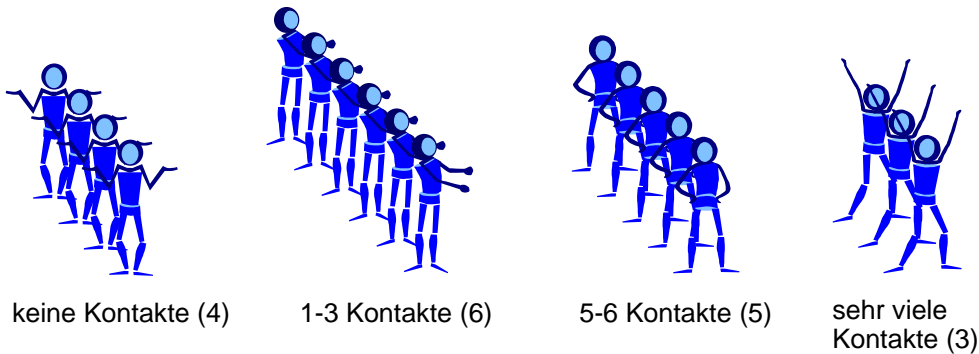
Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Antworten auf die Frage „**Wärest Du bereit Dich für diese Themen ehrenamtlich im Verein zu engagieren?**“ weisen auf ein Problem hin.

Von den Mitgliedern, die darauf geantwortet haben, antworten nur neun eindeutig mit JA, die übrigen neun antworten mit NEIN oder schränken ihre Bereitschaft ein. Gerade das gesellschaftspolitische Handeln eines Vereins ist aber in besonders hohem Maße auf Beteiligung aller Mitglieder angewiesen. Sie müssen zumindest durch Votum, besser aber noch durch eigene Beiträge in irgendeiner Form mitentscheiden und mitgestalten, in welche Richtung ein solches Engagement gehen kann und soll. Es ist ja keineswegs beliebig für die Entwicklung des Vereins welche Themen mit welchen Inhalten besetzt werden. Zudem muss ernstlich hinterfragt werden, ob Mitglieder, die bereit sind sich zu engagieren auch bereit sind sich stellvertretend für andere einzusetzen, die Themen auf die Agenda des Vereins setzen, aber nicht bereit sind, sich dafür zu engagieren.

Erst nach einem größeren Vorlauf, wenn ein thematisches Engagement in konkrete Angebote und Projekte mündet, bestehen überhaupt Aussichten auf irgendeiner Form der finanziellen Förderung.

7. Kontakte zur Organisationen



ohne Angabe (4)

Persönliche Anfrage bleiben unerlässlich
– vielleicht über die neue Mailingliste

Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

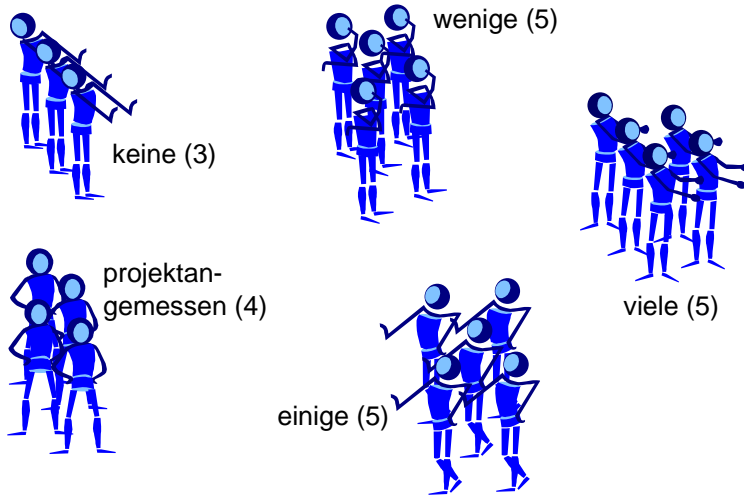
Die Frage „**Zu welchen Organisationen (Stiftungen, Vereinen, ...) verwandter Zielsetzung hast Du gute Beziehungen?**“ hatte zwei Zielrichtungen. Zum einen wollten wir erfahren, wie stark die Vernetzung unserer Mitglieder ist und zum anderen, ob es weitere Kommunikationskanäle gibt, die dem Verein bei der Verwirklichung seiner Ziele helfen können.

Keine Kontakte haben Mitglieder, die aus unterschiedlichen Gründen keine Zukunftswerkstätten durchführen. Sehr viele Kontakte haben Mitglieder, die auch beruflich intensiv in Netzwerken arbeiten. Ein bis drei Kontakte haben vor allem Mitglieder, die Zukunftswerkstätten für bestimmte Zielgruppen oder innerhalb einer Organisation anbieten. Haben Mitglieder fünf oder sechs Kontakte angegeben, waren das meist Organisationen, die miteinander kooperieren.

Eine direkte Nutzung der Daten durch den Verein, scheint unrealistisch. Oft wurden ohne nähere Spezifizierung große Verbände genannt. Zudem hat sich beim telefonischen Nachfass und in Gesprächen herausgestellt, dass die Frage nach verwandten Zielsetzungen sehr unterschiedlich aufgefasst wurde.

Am sinnvollsten erscheint es, die Mitglieder bei der Suche nach Kontakten gezielt z.B. über die Mailingliste anzusprechen und im Vorfeld von Veranstaltungen und Aktionen nach Kontakten zu fragen, die passen.

8. Welche Moderationsmethoden neben ZW



- Appreciative Inquiry
- Bürgergutachten Planungszelle
- Caféseminar
- Erlebnispädagogische Projekte
- Fortbildung zum Spiele-Trainer
- Gender mainstreaming
- Interkulturelles Training
- Kommunikationstrainings
- Konfliktmoderation (2)
- Kreativitätsmethoden
- Mediation (2)
- Metaplan (3)
- Moderationstrainings
- Open Space (8)
- Organisationsaufstellungen
- Perspektivenwerkstatt (2)
- Planning for Real
- Playback
- Projektbegleitung / Prozessbegleitung
- Psychodrama
- Real Time Strategic Change
- Rhetorikseminare
- Szenario-Technik
- selbst organisiertes Lernen
- Seminare zu Sexualität und sexuellem Missbrauch
- Sokratisches Gespräch
- Sozialtraining
- Stressbewältigung
- Supervision
- Whole Scale Change (2)
- Zukunftskonferenz (4)

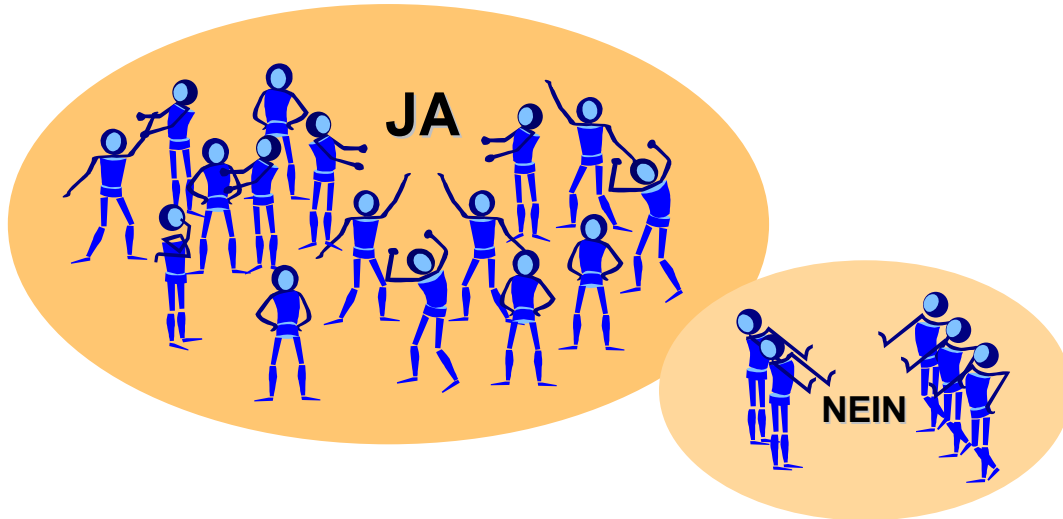
Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Frage „**Welche Moderationsmethoden über die Zukunftswerkstätten hinaus bietest Du an?**“ hatte ebenfalls zwei Zielrichtungen. Zum einen wollten wir erheben, welches Know-how bei den Mitgliedern vorhanden ist und wen man gezielt auf bestimmte Methoden ansprechen kann, zum anderen wie breit die Methodenkompetenz der einzelnen Mitglieder ist.

Nur drei Mitglieder beschränken sich auf das Angebot von Zukunftswerkstätten. Die weitaus überwiegende Zahl der Mitgliedern beschränkt sich auf ein oder zwei Kernfelder, um die mehrere Methoden gruppiert sind, oder gibt ohne Nennungen von bestimmten Methoden an, aus dem eigenen Fundus projektangemessen Methoden auszuwählen. Nur fünf Mitglieder geben eine sehr große Zahl an Methoden an, darunter fast immer Methoden, die im Kontext von Moderationen angeboten werden (wie z.B. Kreativitätsmethoden, die in Zukunftswerkstätten oder Seminaren eingesetzt werden) und Sammelbegriffe (z.B. Moderation als Methode neben Zukunftskonferenzenwerkstätten oder Open Space).

Die Liste rechts zeigt das Spektrum an Moderationsangeboten unserer Mitglieder, dort ist auch belegt, welche Methoden von wie vielen Mitgliedern angeboten werden. Bei konkretem Interesse können wir gerne für Euch heraussuchen, wer mit den genannten Methoden arbeitet und den Kontakt herstellen.

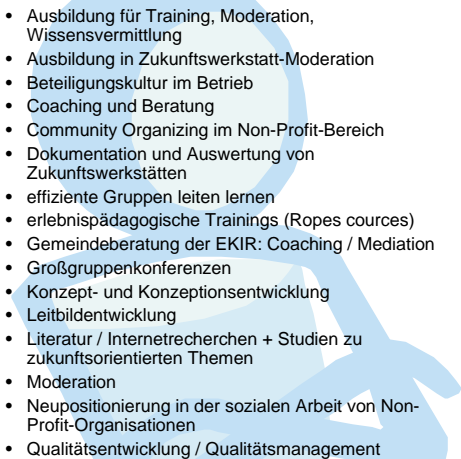
9. Beratungsangebote zur Zukunftsgestaltung



Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Frage „**Machst Du Beratungsangebote für Initiativen, Projekte, Organisationen und Unternehmen, die nach Orientierung und nach Hilfen bei der Zukunftsgestaltung suchen?**“ haben die meisten Mitglieder mit JA beantwortet. Die Mitglieder, die mit NEIN geantwortet haben, bieten aktuell auch keine Zukunftswerkstätten an oder sind derzeit beruflich anderweitig gebunden.

Die Beratungsangebote

- 
- Ausbildung für Training, Moderation, Wissensvermittlung
 - Ausbildung in Zukunftswerkstatt-Moderation
 - Beteiligungskultur im Betrieb
 - Coaching und Beratung
 - Community Organizing im Non-Profit-Bereich
 - Dokumentation und Auswertung von Zukunftswerkstätten
 - effiziente Gruppen leiten lernen
 - erlebnispädagogische Trainings (Ropes courses)
 - Gemeindeberatung der EKIR: Coaching / Mediation
 - Großgruppenkonferenzen
 - Konzept- und Konzeptionsentwicklung
 - Leitbildentwicklung
 - Literatur / Internetrecherchen + Studien zu zukunftsorientierten Themen
 - Moderation
 - Neupositionierung in der sozialen Arbeit von Non-Profit-Organisationen
 - Qualitätsentwicklung / Qualitätsmanagement
 - Organisationsentwicklung und –beratung
 - Projektmanagement
 - Projektentwicklung
 - Prozessbegleitung
 - Qualitätsmanagement als Projekt zur Sicherung von Zielen und Inhalten
 - Reflexionstreffen nach Zukunftswerkstätten
 - Supervision / Führungssupervision
 - Szenarientwicklung
 - Trendpräsentationen
 - Teamtraining
 - Verbreitung von Moderationskultur auch in Rumänien, Ungarn, Serbien
 - Visualisierungstraining
 - Vorträge zu zukünftigen Entwicklungen
 - Zeitmanagement und Zeitgestaltung – Ökologie der Zeit

Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Antworten auf die Frage „**Welche sind das (z.B. bestimmte Formen des Coachings, Weiterbildungs- und Seminarangebote, ...)**?“ zeigen, wie breit das Angebotsspektrum ist.

Bei der Auswertung haben wir uns darauf beschränkt eine einigermaßen übersichtliche Aufstellung zu erarbeiten. Einige Beschreibungen wurden gekürzt und einige Angebote zusammengefasst. Deshalb haben wir auch darauf verzichtet zu erfassen, wie viele Mitglieder diese Angebote jeweils machen.

Bei Interesse an einzelnen Beratungsangeboten oder einem Austausch über diese Angebote können wir gerne für Euch heraussuchen, welche Mitglieder dahinter stehen und den Kontakt herstellen.

10. Welche Deiner aktuellen Aktivitäten könnten für die Vereinsarbeit interessant sein?

- (Reportagen) schreiben
- Erfahrungen in Großgruppenmoderation
- Öffentlichkeitsarbeit und Vorstandstätigkeit im Netzwerk Zukunft
- Mitarbeit an Trenddatenbanken und bei der Entwicklung von Szenarien
- Arbeiten zu den Auswirkungen von individueller Zeitvorstellungen und gesellschaftlicher Zeitorganisation auf den Umgang mit der Zukunft
- Beteiligung im Futurprozess des BMWI
- Meine Promotion zur "Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten"
- Arbeit mit Perspektivenwerkstatt
- Bürgerbeteiligungsverfahren in Quartiersmanagementgebieten
- Ich kenne mich gut in politischen Fragen zur EU aus
- eigene Publikationen
- Bulgarienprojekt
- ZW-methodisches
- Vorbereitung der Bad-Boll-Tagung 2005
- Übersetzen aktueller Texte zu Zukunftswerkstätten in andere europäische Sprachen
- Recherche nach Publikationen zu Zukunftswerkstätten in anderen Ländern
- Vorlesungen zum Sozialmanagement an der Universität Stuttgart Hohenheim
- Seminarprogramm der TUB
- Kooperation der TUB / IAO : gemeinsames Projekt in der Behindertenhilfe mit dem Fraunhoferinstitut IAO
- Community Organizing
- Vernetzung von Selbstorganisation auf dem Arbeitsmarkt.
- Herausgabe von Pro Zukunft
- ModeratorInnen Datenbank
- Geplant ist eine Zukunftswerkstatt für den Verein Eltern werden Eltern sein
- Kooperation mit der Projektgemeinschaft in Essen, die z.Zt. nach neuen Räumen sucht und gute Verbindungen zum Stadtplanungsamt hat.
- Die Kooperation mit Greenpeace.
- Die Thematik des sexuellen Missbrauchs (Kindernotruffelefon)
- Kommunikationstrainings mit der Kamera
- Beratung bei der Evangelischen Kirche
- Senioren/innen - Seminare
- Psychodrama
- vgl. Jahresprogramm 2005 des Haus am Maiberg – vor allem europäische Aktivitäten bzw. Veranstaltungen zum Thema Arbeitswelt

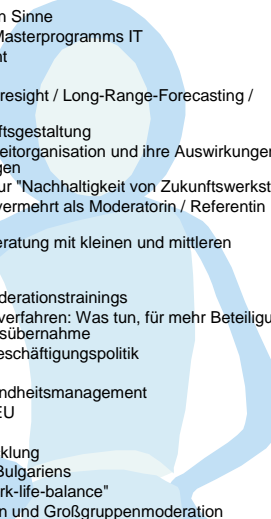
Haus am Maiberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Antworten auf die Frage „**Welche Deiner aktuellen Aktivitäten könnten für die Vereinsarbeit interessant sein?**“ liefern einen ersten Eindruck davon, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, die sich uns durch die Zusammenschluss zum Verein bieten. Sie verweisen auf bereits genutzte Ressourcen und zugleich auf Ressourcen, die bisher noch nicht ausgeschöpft werden.

Dieser Eindruck wird durch zwei Faktoren verstärkt:

1. Viele Mitglieder haben diese Frage nicht oder ausweichend beantwortet, auch weil sie mögliche Bedarfe bei den anderen nicht kennen. Wir wissen also von einem Teil der Mitglieder auch heute nicht, was sie anbieten könnten.
2. Die vorhandenen Antworten beruhen zu einem ganzen Teil auf eigenen Einschätzungen der Befragten und basieren nicht auf einer Nachfrage durch die Mitglieder.

11. Die wichtigsten Themen und Arbeitsfelder

- 
- Schule im weitesten Sinne
 - Konzeption eines Masterprogramms IT
 - Projektmanagement
 - Beratungsprojekte
 - Future Studies / Foresight / Long-Range-Forecasting / Zukunftsforschung
 - Projekte zur Zukunftsgestaltung
 - Gesellschaftliche Zeitorganisation und ihre Auswirkungen auf Zukunftsvorstellungen
 - Meine Promotion zur "Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten"
 - mache mich 2005 vermehrt als Moderatorin / Referentin selbstständig.
 - Supervision und Beratung mit kleinen und mittleren Unternehmen
 - Betriebsübergaben
 - Methoden- und Moderationstrainings
 - Bürgerbeteiligungsverfahren: Was tun, für mehr Beteiligung und Verantwortungsübernahme
 - Arbeitslosigkeit / Beschäftigungspolitik
 - Jugend
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement
 - Energiepolitik der EU
 - Energie und Klima
 - Nachhaltige Entwicklung
 - EU-Mitgliedschaft Bulgariens
 - "Gut Leben – work-life-balance"
 - Zukunftswerkstätten und Großgruppenmoderation
 - Zukunftswerkstätten und andere Seminarformen für Frauen zur beruflichen und unternehmerischen Existenz
 - Kollegiale Vernetzung (mittels Herausgabe/Programmierung/Recherche zu www.zwnetz.de)
 - Erweiterung und Erprobung des methodischen Spektrums für nachhaltige Verwirklichungsphasen (konkret z.B. auf Basis von WSC)
 - Kernfeld Qualitätsentwicklung und Organisationsentwicklung
 - Community Organizing
 - Vernetzung von Selbstorganisation auf dem Arbeitsmarkt.
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - Ernährungsbildung
 - kooperative Abenteuerspiele
 - Leitungskompetenz in der Naturerlebnispädagogik
 - Zukunft sozialer Bewegungen
 - Emanzipation von und für Menschen mit Behinderungen
 - regionale Wirtschaftskreisläufe, bes. Direktvermarktung
 - fairer Handel
 - Kommunikations- und Präsentationstrainings
 - Sexuaufklärung und Auseinandersetzung mit der Thematik des sexuellen Missbrauchs in grund- und weiterführenden Schulen
 - Meine Kontaktsuche mit KooperationspartnerInnen
 - Beratung bei der Ev. Kirche
 - Bibliodrama
 - Psychodrama
 - Senioren/innen - Seminare

Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die Frage „**Welche Themen und Arbeitsfelder sind Dir derzeit am wichtigsten?**“ kann durchaus als Erweiterung der vorhergehenden Frage verstanden werden, in der es um aktuelle Aktivitäten ging, die für die Vereinsarbeit interessant sein könnten.

Beim Versuch die Antworten zu Clustern sind wir gescheitert – zu groß ist das Spektrum und zu unterschiedlich scheinen selbst ähnliche Aktivitätsfelder miteinander verknüpft.

In den Antworten, die zum Teil sehr ausführlich waren und hier nur zusammengefasst werden konnten, wird deutlich in welchen Themenspektren Mitglieder des Vereins aktiv sind und damit auch in welchen Bereichen man Ansprechpartner und Unterstützung finden kann.

Bei Rückfragen oder Interesse am Austausch der Mitglieder zu diesen Themenfeldern können wir gerne für Euch heraussuchen, welche Mitglieder dahinter stehen und den Kontakt herstellen. Ebenso gut kann für einen ersten Kontakt eine Anfrage in unserer internen Mailingliste gestartet werden.

12. Andere Arbeitsfelder und Fachkompetenzen

- Beratung / Aufbau von Beratungsprojekten
- Bildungsberatung für Personen und Organisationen
- Aufbau von Weiterbildungsstudiengängen
- Qualitätsentwicklung in der pädagogischen und sozialen Arbeit
- Zeitmanagement für ein gutes Leben / Arbeiten
- Organisations- und Qualitätsentwicklungsprojekte
- Entwicklungsprojekte
- Management auf Zeit und Zeitmanagement
- interdisziplinäre Zukunftsforschung und Trendforschung
- Wissensmanagement
- Fotografie, Dokumentationen von Beteiligungsprozessen, Ausstellungen

- Psychiatrie
- Spontaneitätstechniken
- Psychodrama (2)
- Bibliodrama
- alles aus Supervision, Mediation und Seminaren

- Altenhilfe
- Telefonseelsorge
- Jugend- und Erwachsenen-Kulturarbeit
- Förderkreisarbeit von Schulen
- vorberufliche und berufliche Ausbildung von Jugendlichen in der so genannten Benachteiligtenförderung

- Kommunikation
- Konfliktbewältigung
- kollegiale Beratung
- Gesprächs- und Verhandlungsführung

- autogenes Training

- ökologischer Gartenbau, alte Gemüse- und Obstsorten, Kräuterkunde, Kochen und Konservieren
- alle möglichen handwerklichen Fähigkeiten (Metall, Elektro, Holz, Innenausbau, ... ?)
- Pflege und Spiel alter Tasteninstrumente, Clavichord und Cembalo
- Gut Kochen, z.B. Leitung chinesischer Kochkurse
- Bauen mit Weiden
- Landwirtschaft / Bio-Landwirtschaft
- Hausmann: Kochen, backen, basteln
- Natur und Sport: die lange Strecke
- Entspannung – Stressabbau - Yoga
- Biobäckerei - Vollwertiges Brot
- Autogenes Training



- Umwelt / Naturschutz
- Greenpeace - Gentechnik
- Leitungskompetenz in der Naturerlebnispädagogik
- Umweltberatung / Umweltpädagogik / Umweltbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Ernährungsbildung

- Ver.di Seniorenarbeit
- Ver.di Beamtenarbeit
- SPD-Ortsvereinsvorstand
- Ich weiß von vielem wenig
- Student der Politikwissenschaft
- vgl. Jahresprogramm 2005 des Haus am Maiberg

- kooperative Abenteuerspiele

Haus am Maiberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Die beiden vorangegangene Frage zu den für die Vereinsarbeit interessanten und zu den für die Befragten wichtigsten Themen und Aktivitätsfeldern haben wir dann bewusst noch einmal geöffnet und gefragt: „**Welche Themen, Arbeitsfelder und Fachkompetenzen jenseits der Moderatorentätigkeit kannst Du einbringen? Wo bist Du noch aktiv?**“

Das hier soviel Neues und Zusätzliches herauskam, hat uns überrascht. Wir hatten gehofft, hier ein paar Arbeitsfelder abzufischen, die vorher durch die doch sehr gezielten Fragen untergegangen sind und die dennoch für einzelne Mitglieder von Interesse sein könnten.

Stattdessen hat sich eine bunte Mischung und Vielfalt gezeigt und eine besonders große Zahl von Überschneidungen in den Interessensgebieten, die nicht nur den persönlichen Austausch erleichtert, sondern bei der Vorbereitung von Zukunftswerkstätten und Seminaren eine echte Hilfe darstellen kann.

Wieder gilt: Bei Rückfragen oder Interesse am Austausch der Mitglieder zu diesen Themenfeldern können wir gerne für Euch heraussuchen, welche Mitglieder dahinter stehen und den Kontakt herstellen. Ebenso gut kann für einen ersten Kontakt eine Anfrage in unserer internen Mailingliste gestartet werden.

13. Welche Eigeninteressen verfolgst Du mit Deiner Mitgliedschaft?

- Einstieg als Moderator (1)
- sicherere Basis für eigene freiberufliche Arbeit mit Zukunftswerkstätten (1)
- Auftragslage verbessern (5)
- aus dem Einzelkämpfertum austreten / Zusammenarbeit mit gleich Gesinnten / Kontakte die auch ökonomisch/beruflich fruchten / Netzwerk von Moderator/innen / sich mit anderen präsentieren (5)
- Projektvorhaben über Verein als Träger starten und durchführen - Beteiligung an interessanten Projekten und Prozessen (3)

- Für Belegung in der Bildungsstätte/ Akademie werben (2)
- Kontakte zu R.-J.-Netzwerk (1)
- Information über JBZ (1)
- Verknüpfung von inhaltlichen und formalen Möglichkeiten, d.h. dass es für mich synergetisch ist, wenn inhaltliche Kompetenzen aus dem Verein unser Bildungsangebot bereichern! (1)

- Kollegialer Austausch zu Erfahrungen, Methoden, Fortbildungsangeboten und Kontakten (5)
- Weiterbildung / Fortbildung / selbst dabei lernen / eigene Angebote verbessern (4)
- Informationsaustausch mit gesellschaftspolitisch engagierten Menschen (1)

- Stärkung partizipativer Zukunftsgestaltung durch Zukunftswerkstätten und andere Methoden (5)
- Bessere Repräsentanz des Themas Zukunftswerkstätten in der Öffentlichkeit (3)
- „Demokratisierung“ fördern / selbst Verantwortung übernehmen (2)

- Dazu beitragen, dass in der politischen Bildung in Bulgarien neue Konzepte und Methoden ihren Weg finden - Übersetzung der Arbeiten von R. Jungk ins Bulgarische (1)

- Zukunftswerkstatt weiterentwickeln und vervollkommen (2)
- Erhaltung eines pluralistischen, offenen Methodenansatzes Zukunftswerkstatt, der nicht durch wenige "Vordenker" dominiert werden kann (2)



- den Verein und seine Ziele unterstützen (3)
- eine stärkere Öffnung des Vereins nach Außen (2)

- ... und vielleicht ergibt sich doch mal was, wo ich mitmachen möchte, wodurch ich ja auch weiterkomme (1)

Haus am Malberg, Heppenheim 08. - 10. April 2005

Die folgende Frage „**Welche Eigeninteressen verfolgst Du mit Deiner Mitgliedschaft?**“ hatten wir für die kritischste Frage gehalten. Umso mehr hat uns gefreut, dass sich auch im Nachfass zeigte, dass die Frage sehr offen und ehrlich beantwortet wurde.

Drei etwa gleichgewichtige Schwerpunkte haben sich herauskristallisiert:

1. Die Hoffnung die eigene Auftragslage durch die Mitgliedschaft bzw. Aktivitäten im Verein zu verbessern. Mal durch Kooperationen mit andern Moderatoren. Mal durch die Bewerbung des Konzepts Zukunftswerkstatt. Mal durch die Mitgliedschaft in einem Verein, der als Beleg für qualitativ gute Arbeit stehen kann. Ähnlich gelesen werden kann der Versuch, durch Mitgliedschaft und Aktivitäten die wirtschaftliche Situation oder die Bedeutung von Einrichtungen zu stärken.
2. Politische Ziele, die in der Förderung von Partizipation und Demokratie und der Bewerbung des Konzepts Zukunftswerkstatt und anderer partizipativer Methoden liegen.
3. Das Interesse an kollegialem Austausch zu Erfahrungen, Methoden, Fortbildungsangeboten und Kontakten

14. Wünsche an die Mitglieder

- Weiterbildung

- Solidarität / Vernetzung / Hilfsbereitschaft / Kooperationsbereitschaft / Offenheit / Transparenz
- Breiter inhaltlicher Austausch (z.B. zu eigenen Aktivitäten)
- Erfahrungsaustausch auf einem jährlichen Treffen
- Austausch über Methoden / Austausch über Themen- und Arbeitsbereiche / Informationen zu laufenden Projekten / Offene Informationsflüsse gegen Konkurrenzen / Kollegialer Austausch/ Kooperation und Austausch zum gegenseitigen Nutzen / Kontakte, Nachfragen, Hinweise auch zwischen den persönlichen Treffen
- Sich gegenseitig aus der Zukunftswerkstatt-Praxis und -Erfahrung berichten / erzählen
- Gemeinsam völlig neuartige, zukunftsweisende Projekte gestalten
- Persönliche Vernetzung, auch mit Menschen, die in "Initiativen mit verwandter Zielsetzung" in meiner Region tätig sind.
- Infoaustausch per E-Mail z.B. Rundschreiben, Anfragen bei Suche nach Kooperationspartnern / weniger einseitige Kommunikation
- Ich möchte wissen, über welche Kompetenzen die anderen Vereinsmitglieder verfügen, um sie bei Seminaranfragen zu kontaktieren.



- ein wenig mehr „Spiel“ im TEAM

- Vermittlung von Aufträgen (ZW auch in englischer Sprache)
- Kooperation, Austausch, "Nachbarschaftshilfe", auch wenn es um Aufträge geht
- Kooperationsbereitschaft

- weniger streiten / keine Machtkämpfe austragen / mehr Kompromissbereitschaft
- die eigene Autorität und die eigenen Verdienste bei der Kommunikation vergessen
- weniger Profilierungsgebaren
- Erkennen der Gemeinsamkeiten jenseits von tatsächlichen und vermeintlichen Interessenkonflikten

- Bereitschaft zur Mitwirkung auf verschiedenen Ebenen:
 - durch Übermitteln von interessanten und wichtigen Informationen (Termine, Aktivitäten, Angebote ...)
 - durch Übernahme von Aufgaben, Projekten, Publikationen, ...
- Gerne mal Engagement von bisher kaum oder nicht aktiven (Utopia)
- Nicht misstrauisch abwarten – eigene Aktivitäten entwickeln
- Teilnahme an Seminaren
- offenherziges Engagement / Engagement / Engagement auch für JBZ

- Geduld der Mitglieder, was ein neuer Vorstand leisten kann - geht nur mit Hilfe von aktiven Mitgliedern

- Vor allem VERLÄSSLICHKEIT

Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Auf die Frage nach den eigenen Interessen, die an die Mitgliedschaft gekoppelt sind, wollten wir noch etwas über Wünsche herausfinden. „**Was wünschst Du Dir von anderen Vereinsmitgliedern?**“, war in diesem Zusammenhang die erste Frage.

Die Antworten dazu konnte man recht gut zu Gruppen zusammenfassen. Ganz zentral war der Wunsch nach Austausch unter den Mitgliedern auf den unterschiedlichsten Ebenen. Die wirtschaftliche Kooperation wurde dabei nicht ausgeschlossen, aber weniger betont.

Deutlich wurde der Unmut über vergangene Auseinandersetzungen im Verein und genauso deutlich wurde der Wunsch nach stärkerer Beteiligung der Mitglieder und damit nach einer Erweiterung des Austauschs.

15. Wünsche an den Vorstand

- Klare Strukturen, gute und umfassende Information
- Einen regelmäßigen Informationsfluss
- regelmäßige Informationen, z.B.: durch einen monatlichen digitalen Newsletter o.ä.
- eine aktuell gepflegte Homepage
- Kommunikative Klammer zwischen den Mitgliedern sein, das "Ohr an der Bewegung" haben
- Verbindung zu anderen Netzwerken wie Z_punkt herstellen und halten
- über eine Vereinsstruktur und –kommunikation nachzudenken, die weniger starr ist, vielleicht sogar innovativ
- Öffentlichkeitsarbeit für den Verein

- Motivation der Mitglieder
- vor allem eine Motoren- und Moderationsfunktion
- verstärkte Förderung eines produktiven Klimas
- Ermöglicher
- Vertrauen in die aktiven Mitglieder, Förderung ihrer Aktivitäten, Begleitung
- Offenheit für Neues / Transparenz / Kooperation / Gelassenheit / Toleranz
- Akzeptanz, dass es unterschiedliche temporäre Abstufungen des Engagement-Levels im Verein gibt und dass niemand mehr dem Verein "verloren" gehen sollte
- ordentliche (und nicht larmoyant-selbstaubeuterische) Vereinsarbeit
- zulassen – aber nicht alles selbst machen
- führen statt selbst tun
- mehr Kompromissbereitschaft
- keine Machtkämpfe austragen



- Unterstützung bei der Vermittlung von Aufträgen
- Grundangebote an andere Institutionen erarbeiten

- Reibungslose Verwaltungsabläufe – gerechte Arbeitsteilung
- weniger Rückversicherung
- Würdigung des eigenen Potenzials

- Die Erlaubnis und das Vertrauen, richtig aktiv sein zu können, ggf. auch ZW-Ausbildungen mit dem Siegel (Qualitätssiegel) des Vereins anbieten zu können. Der Wildwuchs bildet auch aus und fragt niemanden.

- Die Idee von Robert Jungk am Leben zu erhalten. Energien zu bündeln, die Menschen, die im Geiste von Robert Jungk arbeiten zusammenzubringen.
- politisches Bewusstsein für Chancen und Grenzen von Zukunftswerkstätten

- Professionelle Fortbildungsangebote / Weiterbildung
- Kollegialer Austausch / Austausch über Methoden

- Es läuft schon gut, ihr habt euch eine Menge Mühe schon bisher gemacht. Ich muss selbst etwas aktiver werden
- Ich wünsche dem Vorstand Spaß bei der Arbeit und einen langen Atem sowie eine gute Kooperation mit den Mitgliedern.

- Vereinssitzungen künftig methodisch anregend, frisch gestalten

Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Groß sind die Wünsche an den Vorstand. Das ergaben die Antworten auf die Frage: „**Was wünschst Du Dir vom Vorstand des Vereins?**“

Hier kristallisieren sich zwei Schwerpunkte heraus:

1. Der Vorstand soll durch eine kompetente Informationspolitik nach innen und nach außen Garant dafür sein, dass die Mitglieder alle für sie wichtigen Informationen erhalten und miteinander in einen Austausch treten können. Zugleich soll er durch Öffentlichkeitsarbeit die Medien mit allen relevanten Informationen zu Zukunftswerkstätten, partizipativen Beteiligungsmethoden und den Ideen Robert Jungks regelmäßig versorgen.
2. Der Vorstand soll die Mitglieder motivieren, sie fördern, ihnen Aktivitäten ermöglichen und in Auseinandersetzungen eine mäßigende Rolle einnehmen.

Neben diesen Schwerpunkten gab es eine Vielzahl von Einzelnennungen. Dass dies ein ehrenamtlicher Vorstand nicht alleine leisten kann ist klar. Damit diese Last geschultert werden kann, muss der Vorstand Verwaltung und Koordination als wesentliche Aufgabe begreifen und die Mitglieder müssen sich in Vereinsprojekten und Arbeitsgruppen einbringen.

Erste Umsetzungsschritte wurden bei der MV 2005 durch die Entwicklung von Arbeitsschwerpunkten und Arbeitsgruppen schon unternommen.

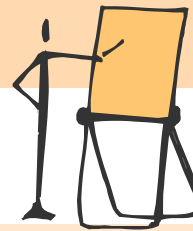
16. Wünsche an das Seminarangebot

GRUNDSÄTZLICHE AUSSAGEN

- Professionelle Fortbildungsangebote
- Drei Ebenen:
 - Interne Fortbildung auf hohem Niveau mit stärkerem fachlichen Austausch der Mitglieder (Methodenkompetenz, Erfahrungen ...) z.B. bei Mitgliederversammlungen und Jahrestreffen
 - Professionalisierung der offen ausgeschriebenen Angebote, die auch über den Verein hinaus Interesse wecken
 - Stimmiges Preis-Leistungsverhältnis der offenen Angebote (selbstverständlich mit Sonderkonditionen für Mitglieder, aber durchaus auch orientiert auf Überschüsse für die Vereinskasse)
- Genau sortieren: was ist Vereinsache und was ist Marktsache. Nach ähnlich verteilter Arbeit im Verein dürften für Seminare kein (hohes) Gehalt eingenommen werden. Das stiftet nur Verwirrung unter den Mitgliedern, wenn unter dem Logo des Vereins einzelne ein Gehalt für ihre Aktivität erhalten und andere (z.B. für die Gestaltung der Homepage) nichts bekommen. Das ist ein heißes Eisen und sollte gut überlegt werden. Falls ich als Vereinsmitglied mal an einem Seminar teilnehmen sollte (und nicht mitleiden), dann würde ich bei den mir bekannten Vereinsreferenten auch nicht mehr als 100 € für das WE ausgeben.
- Das eigene Vereinstreffen sowohl methodisch als auch inhaltlich so interessant und spannend zu gestalten, dass viele kommen und gut bewerten
- auch Gäste (potenzielle Mitglieder) einladen
- Gemeinsame Veranstaltungen mit "Organisationen (Stiftungen, Vereinen, ...) verwandter Zielsetzung" um Vernetzung und Bündnisse zu ermöglichen.
- Ja! Warum klärt der Verein nicht seinen eigenen Fortbildungsbedarf und nutzt dazu unsere Möglichkeiten im Rahmen politischer Bildung!? Wir könnten uns so relativ preisgünstig treffen!

WUNSCHTHEMEN (Einzelnennungen)

- Methodische Weiterentwicklung
- Modernisierung von Zukunftswerkstätten
- Wie kann ZW (in Reinform) in andere Prozesse einbezogen werden
- Tiefenpsychologie und Zukunftswerkstatt
- Die schriftliche Auswertung von Zukunftswerkstätten, die über das Protokoll hinaus geht (Workshop)
- Interkulturelle Aktivitäten
- Seminarakquise
- Methoden
- Theater
- Spiel



SONSTIGES

- Methodenvermittlung für meine Mitarbeiter
- Regelmäßige Informationen über das Seminarangebot



Haus am Malberg, Heppenheim 08. – 10. April 2005

Als schwierig erwies sich die Auswertung der Antworten auf die Frage: „**Hast Du besondere Wünsche im Bezug auf das Seminar- und Fortbildungsangebot unseres Vereins?**“

Es gab keine Mehrfachnennungen im Bezug auf Themen oder Herangehensweisen, so dass die Antworten nicht dazu geeignet sind, einen Seminarplan mit Inhalten zu füllen. Es gab aber eine Reihe von grundsätzlichen Aussagen zu Seminarangebot, die in der künftigen Diskussionen, um interne und offene Seminar- und Fortbildungsangebote berücksichtigen sollten:

Angesprochen wurden in den Antworten u.a. die Themen:

- Professionalität
- Professionalisierung
- Preis-Leistungsverhältnis
- Öffnung interner Veranstaltungen für potenzielle Mitglieder
- Angebote in Kooperation mit "Organisationen verwandter Zielsetzung"
- Vernetzung
- Bedarfserhebung

17. Weitere Mitteilungen

Es gefällt mir, dass und wie ihr diese Mitgliederbefragung macht

Danke, dass es euch gibt und dass ihr die Arbeit macht!

Mir geht es gut - auch wenn wir nicht alles geschafft haben, was wir uns als Vorstand bis Jahresende vorgenommen haben

Keine Sandkastenspiele mehr, sondern größere Dinge

Auch wenn ich am nächsten Wochenende nicht teilnehmen kann, möchte ich mich gern in Zukunft für den Verein engagieren.

Bitte notwendige Aufgaben nach außen realisieren und nicht unnütze innere Friktionen erzeugen und Empfindlichkeiten pflegen

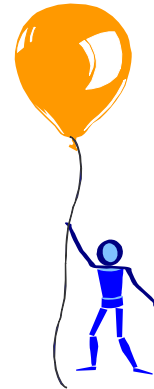
Ich setze mich gerne ein, aber gegen Honorar

Wie werden uns die Ergebnisse mitgeteilt?

Danke für das Engagement der Vorstandsmitglieder

Ich danke für euren guten Start und diesen Fragebogen. Möge die Auswertung nicht so schwer sein.

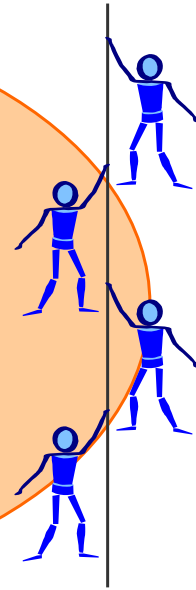
Bleibt innovativ!



Einen recht guten Überblick, über das Geschehen im Verein und den Umgang miteinander gewinnt, wer die obigen Mitteilungen überfliegt, die uns als Antworten auf unsere letzte Frage erreicht haben:

„Was möchtest Du uns noch mitteilen?“

Wir bedanken uns bei allen für die gründliche Beantwortung unserer Fragen und freuen uns auf alle Antworten, die uns noch erreichen!



Und weil in die Befragung und zukünftige Auswertungen auch künftige Mitglieder einbezogen werden zum Abschluss nicht nur ein Dank, sondern auch ein Wunsch. Gerne können sich davon auch diejenigen angesprochen fühlen, die bisher nicht antworten konnten.